

Wissenschaftliche Dienstleistung 7.8.149

Interkulturelle Sensibilisierung des Berufsbildungs- personals

Projektbeschreibung

Frank Neises

Laufzeit I/2016 – I/2017

Bonn, im Januar 2016

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon: 0228 / 107 - 1353
E-Mail: neises@bibb.de

www.bibb.de

Ziel des Projekts

Niedrigschwelliges Online-Angebot zur Sensibilisierung der Zielgruppe für interkulturelle Aspekte der Interaktion zwischen ausbildendem Personal und Auszubildenden in der Ausbildung.

Zielgruppe

Betriebliches Ausbildungspersonal und Berufsschullehrer/innen unter Einbeziehung von Berufsbildungspersonal aus dem Förderbereich zur Unterstützung beim Einsatz der Angebote.

„Interkulturelle Kompetenz“

Es gibt eine Vielzahl von Definitionen des Begriffs „interkulturelle Kompetenz“ aus verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen (z.B. Pädagogik, Wirtschafts- und Sprachwissenschaften) und bezogen auf unterschiedliche Kontexte (Ausbildung, Beratung, internationale Handelsbeziehungen). Gemeinsam ist ihnen, dass sie interkulturelle Kompetenz als ein Bündel von Kenntnissen und Fähigkeiten verstehen, zu denen neben kulturspezifischem Wissen auch Persönlichkeitseigenschaften und soziale Kompetenzen wie eine differenzierte Selbstwahrnehmung, Ambiguitätstoleranz, Sprachkenntnisse und das Wissen um die kulturelle Prägung von Denken und Verhalten gehören.

Interkulturelle Kompetenz beruht somit nicht in erster Linie auf Wissens-elementen bzgl. der Kultur unterschiedlicher Länder/Regionen. Es geht vielmehr um eine offene und reflexive Haltung, die eine differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung erfordert. Sie soll es ermöglichen, im Spannungsfeld zwischen Verständnis und Respekt gegenüber anderen einerseits und der Verteidigung notwendiger Grenzen andererseits angemessen zu agieren.

Sensibilisierung der Zielgruppe über das Medium Internet

Das Internetportal qualiboXX stellt Fachkräften und Akteuren, die sich im Bereich des Übergangs von der Schule in den Beruf engagieren, schon jetzt Videos zu zentralen Themen der Ausbildung (u.a. Inklusion, assistierte Ausbildung, Konflikte in der Ausbildung) zur Verfügung. Hier knüpft das Konzept für eine Sensibilisierung des Berufsbildungspersonals an. Es sieht vor, interkulturell relevante Handlungssituationen aus der Ausbildung auszuwählen, abzubilden und durch Fachleute so zu kommentieren, dass mögliche Lösungswege erkennbar werden. Als elektronisches Medium kann das Internet die systematische Anleitung zu Selbstwahrnehmung und -reflexion im Rahmen einer Präsenzfortbildung nicht ersetzen. Es ist aber geeignet, auf eine einfach zugängliche „Sensibilisierung“ hinzuarbeiten und visuell-bildhaft zu veranschaulichen, dass eine reflektierte Auseinandersetzung mit eigenen Bewertungen, Vorbehalten und Wünschen gerade auch mit Blick auf die Anforderungen einer beruflichen Qualifizierung junger Flüchtlinge sinnvoll und notwendig ist. Für dieses Anliegen eignet sich ein netzbasiertes Angebot in besonderer Weise, weil es – mit kurzen Filmbeiträgen – sowohl „inhaltlich niedrigschwellig“ angelegt als auch technisch auf einfache Weise zugänglich ist.